

IM KLANG DER JAHRESZEITEN

Jahresbericht 2024



Jahresbericht 2024

Einleitung **3**

Rückblick auf das Geschäftsjahr **4**

Specials

ausblick II **5**

Förderverein / Generalversammlung / Weihnachtskonzert **6**

Wechsel im Präsidium **6**

Meisterkonzerte

Boswiler Meisterkonzerte **7**

Festivals

Boswiler Frühling **8**

Boswiler Herbst **9**

Orchester

Jugend-Sinfonieorchester Aargau JSAG **10**

Jugendorchester Freiamt JOF **10**

Boswiler Orchesterakademie für Amateure BOA **10**

Kinderprogramm

Kinderkonzerte **11**

Akademien / Kurse

OPE(R)Nlabor **12**

Choral Summer Academy **12**

The Quartet Experience **13**

Akademie für Neue Musik **13**

Zahlen und Fakten

Finanzen **14**

Organisation **15**

Gremien **16**

Partner und Sponsoren **17**

Hinschauen und Handeln

Mit grosser Freude und Motivation haben wir per August 2024 das Co-Präsidium des Stiftungsrats angetreten mit dem Ziel, mit vereinten Kräften dem Künstlerhaus Boswil zu Stabilität und künstlerisch herausragender Stellung zu verhelfen. Das Jahr 2024 machte nach einem Übergangsjahr wieder mit einem Festivalbetrieb von sich reden, das Intendantenpaar Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger setzte dabei grossartige Akzente in zwei Kurzfestivals im Frühling und Herbst.

Unser Arbeitsschwerpunkt galt aber vorerst dem persönlichen Austausch mit dem Betrieb und seinen Mitarbeitenden in der Überzeugung, dass alle Räder eines Systems ineinandergreifen müssen, um einen Kulturbetrieb mit hohen Ansprüchen erfolgreich zu positionieren, von der Küche zum Hauswartteam, vom Ticketing zum Betreuerteam an der Bar, von den Projektleiter:innen hin zum Marketingteam, der Finanzabteilung hin zur Geschäftsleitung. Darum setzen wir mit dem Stiftungsrat alles daran, nicht nur hinzuschauen, sondern auch zu handeln, wo es dies erfordert. Im Bewusstsein, dass ein Kulturbetrieb in einem verstärkten kompetitiven Umfeld niemals ein Selbstläufer darstellt, hat der Stiftungsrat ein engmaschiges Controllingkonzept erarbeitet, das ab 2025 zum Tragen kommen wird und sowohl die Finanzen wie auch die Organisation einer kritischen Überprüfung zusammen mit externen Spezialist:innen unterzieht. Wir konnten dabei im Laufe unseres ersten Präsidium-Halbjahres feststellen, dass an vielen Positionen mit hohem Einsatz gearbeitet wird, dass man aber den komplexen Herausforderungen nicht immer gerecht zu werden vermag.

Wir dürfen aber auch auf ein Jahr zurückblicken, das nebst intensiver Arbeit sehr viel Freude machte, zum Beispiel wenn wir beobachten konnten, dass das Jugend-Sinfonieorchester Aargau mit einem beeindruckenden Programm auf hohem Niveau seinem Jubiläum entgegenmusizierte, wenn Akademie-Teilnehmende mit Begeisterung die Proberäume des neuen Künstlerhauses bespielten, wenn das Küchenteam mit Stolz bekömmliche Menus auf die Teller zauberte oder wenn Stimmen aus dem Publikum uns mitteilen, dass Boswil für sie eine musikalische Heimat darstellen würde und wir dieser Sorge tragen sollten, damit sie weiterhin so wunderbare Konzerterlebnisse geniessen könnten. Diese Worte in unserem Ohr!

Im Dezember durften wir unser langjähriges Stiftungsratsmitglied Stefan Hegi verabschieden mit einem grossen Dank für sein Engagement für das KHB, zuletzt als umsichtiger Präsident. Gleichzeitig wählte der Beirat im November den Wohler Musiker und Kulturmanager Jonas Arnet in unser Gremium, herzlich willkommen! Ein grosser Dank gebührt auch der im Juni zurückgetretenen Beiratspräsidentin Christine Egerszegi für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz im Dienst des Künstlerhauses. Ihre Nachfolge hat Sibylle Ehrismann angetreten.

Und nicht vergessen: «Kunscht isch gäng es Risiko». Das weiss man nicht erst seit Mani Matter. Ein grosses Dankeschön gilt allen, die daran arbeiten, das Risiko kalkulierbar zu machen und trotzdem der Kreativität den Raum zu geben, den es für das Florieren eines Musikbetriebs mit hohen Ansprüchen benötigt.

**Irene Näf-Kuhn und
Christine Hehli Hidber**
Co-Präsidentinnen des Stiftungsrats
Künstlerhaus Boswil



Irene Näf-Kuhn und Christine Hehli Hidber



Ein Haus in Bewegung

Liebe Freunde des Künstlerhauses Boswil

2024 war ein Jahr der Rückkehr – und der Weiterentwicklung. Nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr 2023 konnten wir unser Festival-Format in neuer Form wieder aufnehmen: mit zwei Festivalzeiten im Frühling und Herbst, erstmals unter der künstlerischen Leitung von Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger. Für das gesamte Team bedeutete dies eine neue Dynamik – vor allem für die Kommunikation und das Marketing. Auch wenn die Publikumszahlen leicht unter den Erwartungen blieben, war die Resonanz durchweg positiv. Wer den Weg nach Boswil fand, tat es bewusst – und feierte die Programme mit lang anhaltendem Applaus.

Ein weiteres Glanzlicht bildeten die Meisterkonzerte, die 2024 vom Geschäftsführer gemeinsam mit der künstlerischen Leitung kuratiert wurden. In neun Veranstaltungen mit rund 1'700 Besucher:innen zeigten sich Kammermusik, Vokalwerke und elektroakustische Formate in beeindruckender stilistischer Vielfalt. Der kollaborative Ansatz in der Programmgestaltung brachte frische Perspektiven und verlieh der Konzertreihe eine neue inhaltliche Tiefe.

Auch im Bereich der Akademien war das Jahr geprägt von Intensität und Qualität. Besonders hervorzuheben ist die zweite Ausgabe von The Quartet Experience – ein einwöchiges Intensivseminar für junge Streichquartette am Anfang ihrer Karriere. Vier ausgewählte Ensembles aus drei Ländern erlebten in Boswil eine Woche künstlerischer Konzentration und persönlicher Entwicklung. Das Dozierendenensemble Meta4 und ein umfassendes Rahmenprogramm aus Workshops und Mentaltrainings schufen eine inspirierende Atmosphäre, die von allen Beteiligten als äusserst bereichernd empfunden wurde.

Trotz aller inhaltlichen Erfolge offenbaren die vergangenen zwei Jahre auch die wachsende Komplexität im Konzertmarkt der klassischen Musik. Die zunehmende Konzertdichte



Foto: Daniel Kühn

im Kanton sowie ein vermehrt kurzfristig sich entscheidendes Publikum stellen uns vor neue Herausforderungen. Die Digitalisierung – insbesondere im Bereich der Website und Online-Kommunikation – wird deshalb zu einem operativen Schlüsselthema.

Diese Realität nehmen wir ernst. Wir hinterfragen, justieren und investieren gezielt in Strukturen, Formate und Prozesse. Das ganze Team arbeitet mit grossem Engagement an der Weiterentwicklung des Künstlerhauses – mit dem festen Ziel, Boswil auch in Zukunft als lebendigen Ort für künstlerischen Austausch und musikalische Exzellenz zu festigen.



Claudio Rossetti
Geschäftsführer
Künstlerhaus Boswil

ausblick II

7. Benefizkonzert für Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt



ausblick II, Foto: Stefanie C. Braun

Mit dem Benefizkonzert im Rahmen des Netzwerkformats **ausblick II** setzte das Künstlerhaus Boswil im September 2024 ein kraftvolles Zeichen für Gleichstellung und kulturelle Teilhabe. In Kooperation mit dem Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt und der Orchesterformation femalePhilharmonics stand der musikalische Abschluss des Projekts ganz im Zeichen der Förderung junger Musikerinnen: Der Erlös von CHF 3200.– ging vollständig an den Musikfond Female+.

Die Matinee unter der Leitung von Anne Hinrichsen war nicht nur der krönende Abschluss des Netzwerkformats **ausblick II**, sondern auch ein starkes Plädoyer für Gleichstellung und Sichtbarkeit von Frauen in der klassischen Musik. Das Konzert präsentierte ein sorgfältig kuratiertes Programm, das weibliche Kompositionsstimmen und neue Perspektiven ins Zentrum rückte. Violeta Dinescus Auftragswerk «Meandering für Ensemble» verband feine klangliche Gesten mit emotionaler Tiefe. Alma Mahlers «5 Lieder» verliehen der

Matinee eine poetisch-romantische Note, während die Bearbeitung von Dvořáks Concertino für Cello Solo das Repertoire um eine virtuose Facette bereicherte.

Das Konzert war nicht nur ein künstlerisches Highlight im Jahresprogramm, sondern auch ein gelungenes Benefizprojekt: CHF 3200.– an Spenden konnten für den Musikfond Female+ gesammelt und im Februar 2025 offiziell übergeben werden. Der Fond ermöglicht talentierten Musikerinnen Teilstipendien für Aus- und Weiterbildungen am Künstlerhaus sowie gezielte Mentoring-Angebote – ein wichtiger Schritt für mehr Chancengleichheit im Musikbetrieb.

ausblick II war mehr als ein Benefizkonzert: Es war ein Ausdruck künstlerischer Haltung und gelebter Solidarität. Die langjährige Partnerschaft zwischen dem Künstlerhaus, den femalePhilharmonics und dem Club Soroptimist International Bremgarten-Freiamt zeigt, wie Musik gesellschaftliche Themen sichtbar machen und aktiv mitgestalten kann.



Neue Kurkapelle Baden, Foto: Claudio Rossetti

Generalversammlung des Fördervereins

Anlässlich der Generalversammlung lud der Förderverein zu einem speziellen Konzert mit dem Dimitri Mondstein Ensemble ein.

Klassik und Jazz – zwei Musikgenres, die, wenn sie aufeinandertreffen, eine hochemotionale und so raffinierte wie eindrucksvolle musikalische Allianz schliessen können. Zwei Welten, deren individuelle Strukturen vordergründig eher gegenläufig sind, sich aneinander reiben, deren Charaktere auf den zweiten Blick jedoch aufs Subtilste miteinander korrespondieren, sich gegenseitig befruchten können. Hierfür braucht es das musikalische Fingerspitzengefühl eines Künstlers, der sich beiden Welten technisch und emotional verbunden fühlt.

Der visionäre Schweizer Schlagzeuger Dimitri hat mit seinem Ensemble als «Wanderer zwischen den Welten» das Publikum zu begeistern vermocht.

Weihnachtskonzert des Fördervereins

Das traditionelle Weihnachtskonzert des Fördervereins Künstlerhaus Boswil war dieses Jahr wieder der Salon-Musik gewidmet.

Im Frühling 2020, als die Kulturszene aufgrund der Coronakrise mehr oder weniger stillstand, entstand die Idee der Neuen Kurkapelle Baden, ein qualitativ hochstehendes Musikensemble in wechselnder Besetzung, welches sich in Kooperation mit lokalen Partnern nachhaltig mit dem musikalischen Kulturerbe des Kurorts Baden auseinandersetzt.

Die neue Kurkapelle Baden verstand es ausgezeichnet, das traditionsreiche Badener Kurorchester wieder aufleben zu lassen und deren Blütezeit ins 21. Jahrhundert zu übertragen.



Christine Hehli Hidber,
Irene Näf-Kuhn und
Stefan Hegi
Foto: Gregor Galliker

Wechsel im Präsidium

Per 1. August 2024 haben Christine Hehli Hidber und Irene Näf-Kuhn das Co-Präsidium des Stiftungsrates übernommen. Beide sind seit mehreren Jahren im Stiftungsrat engagiert und bringen fundierte Erfahrung aus Kultur, Musik, Recht und Management mit. Sie folgen auf Stefan Hegi, der den Stiftungsrat seit 2021 präsidierte. Hegi war seit 1997 für die bauliche Entwicklung mitverantwortlich und prägte das Künstlerhaus als Ort der Musik wesentlich.

Mit ihrer gemeinsamen Vision wollen die neuen Co-Präsidentinnen das musikalische Profil des Hauses weiter stärken und ein breites Publikum für die einzigartigen Angebote begeistern. Sie danken Stefan Hegi herzlich für sein langjähriges Engagement und die umsichtige Übergabe.

Zwischen Meisterschaft und Entdeckung

Die Meisterkonzerte 2024 vereinen auf eindrucksvolle Weise musikalische Exzellenz mit programmatischer Vielfalt. Rund 1'700 Besucher:innen erlebten in neun Konzerten Kammermusik, Vokalwerke und elektroakustische Performances auf höchstem Niveau. Der kuratorische Ansatz mit geteilter künstlerischer Verantwortung ermöglichte neue Perspektiven und überzeugte mit inhaltlicher Tiefe und stilistischer Offenheit.

Den Auftakt in das Konzertjahr machte das Trio mit Esther Hoppe, Christian Poltéra und Ronald Brautigam, das Werke von Beethoven, Poulenc und Schubert mit beeindruckender Klangkraft zum Leben erweckte. Die Zurich Chamber Singers und CHAARTS interpretierten Mozarts grosse c-Moll-Messe mit spiritueller Tiefe, ergänzt durch das berührende «Plainscapes» von Pēteris Vasks. Francesco Piemontesi überzeugte mit einer kraftvollen wie feinsinnigen Interpretation von Beethovens späten Sonaten und Debussys Préludes.

Ein besonderer Akzent lag auf innovativen Formaten: «Forgotten Fagott» brachte teils verschollene Werke von Rossini, Gounod oder Castelnoceo in neuer Klangkombination zur Aufführung. KORDZ begeisterte mit einer genreübergreifenden Electro-Performance, die klassische Strukturen aufbrach und Musik facettenreich in einem Gesamtkunstwerk erklingen liess. Auch Liedkunst wurde neu gedacht: Daniel Behle interpretierte Schuberts «Winterreise» gemeinsam mit dem Oliver Schnyder Trio in einer intimen, kammermusikalischen Bearbeitung.

Auch die weiteren Konzerte spannten einen stilistisch vielfältigen Bogen: Mauro Peter berührte mit einer nuancenreichen Interpretation von Schuberts Liedzyklus «Die schöne Müllerin», das Busch Trio entfaltete die ganze Ausdruckskraft romantischer und moderner Klaviertrios und das finnische Meta4-Quartett entführte das Publikum in nordische Klangwelten voller Klarheit und Intensität. Einen besonderen Akzent setzte Reto Bieri mit einem vielschichtigen Programm zwischen Alter Musik, zeitgenössischen Miniaturen und freier Improvisation – eine musikalische Spurensuche zwischen Epochen und Stilen.

Die Meisterkonzerte 2024 zeigten eindrucksvoll: Das Künstlerhaus Boswil ist ein Ort, an dem musikalische Tradition lebendig bleibt – und gleichzeitig Raum für Neues entsteht.



Zurich Chamber Singers, Foto: Kaupo Kikkas



Forgotten Fagott mit Valeria Curti, Foto: Claude Hurni



Oliver Schnyder Trio und Daniel Behle, Foto: Marco Borggreve

Boswiler Jahreszeiten

Im Jahr 2024 wurde das traditionsreiche Festivalformat «Boswiler Sommer» einmalig durch ein Doppel-Festival aus «Boswiler Frühling» und «Boswiler Herbst» ersetzt. Anlass für diese besondere Ausgabe war die neue künstlerische Festivalleitung durch Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger – zwei international gefragte Musiker:innen, die mit frischen Impulsen das Programm gestalteten.

Boswiler Frühling

Vom 4. bis 7. April 2024 feierte das Künstlerhaus Boswil die Premiere des «Boswiler Frühlings» – eines von zwei neuen Festivals, die im Jahr 2024 einmalig den traditionellen «Boswiler Sommer» ersetzten. Unter dem Motto «Begegnungen» rückte das Festival musikalische Freundschaften ins Zentrum: jene zwischen Komponist:innen, Interpret:innen – und nicht zuletzt zwischen Publikum und Musik.

Das Festival nahm das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch Werke, die aus freundschaftlichem Austausch entstanden oder von ihm geprägt wurden. Ob in der engen Verbindung zwischen Brahms, Schumann, Dietrich und Joachim oder in der weniger bekannten Freundschaft zwischen César Franck, Eugène Ysaÿe und George Enescu: Immer wieder wurde deutlich, wie sehr persönliche Nähe und künstlerische Inspiration einander bedingen. So war etwa Francks berühmte Violinsonate ein Hochzeitsgeschenk an seinen Freund Ysaÿe.

Auch die Interpretation der Werke folgte diesem Gedanken. Die Musiker:innen, die in Boswil zusammenkamen, sind einander freundschaftlich verbunden. Sie probten, diskutierten und konzertierten miteinander – diese besondere

Energie war in jedem Konzert spürbar. Kuratiert wurde das Programm von Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger, die selbst bei fast allen Konzerten mitwirkten. In unterschiedlichen Formationen – von kleinen Kammerbesetzungen bis zum Festivalorchester – traten Streicher:innen, Bläser:innen und Pianist:innen auf, darunter erfahrene Künstler:innen und vielversprechende junge Talente.

Die offene Probenarbeit ermöglichte dem Publikum einen nahen Einblick in den künstlerischen Prozess und stärkte die Verbindung zwischen Bühne und Zuhörerraum. Besonders hervorgehoben wurden in der Publikumseinschätzung die fein austarierten Programme, die stilistische Vielfalt und das musikalisch aussergewöhnlich hohe Niveau der vier Festival-tage.

Mit dem «Boswiler Frühling» wurde nicht nur ein neues Format erprobt, sondern auch ein zentrales Anliegen des Künstlerhauses weiterentwickelt: Musik als gelebte Gemeinschaft zu begreifen – im Dialog zwischen Generationen, Werken und Menschen.



Boswiler Frühling
Foto: Daniel Kühn



Boswiler Herbst, Foto: Irene Näf-Kuhn

Boswiler Herbst

Mit dem «Boswiler Herbst» vom 10. bis 13. Oktober 2024 setzte das Künstlerhaus Boswil die einmalige Festivalreihe «Boswiler Jahreszeiten» fort. Unter dem Motto «Entdeckungen» wurde das Haus zum Ort musikalischer Neugier, überraschender Repertoirefunde und tiefgreifender Konzertmomente – mit einem ebenso raffinierten wie vielseitigen Programm, kuratiert vom künstlerischen Leitungsduo Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger.

Das Herzstück des Festivals bildete die Verbindung von Bekanntem mit Unbekanntem: Publikumsliebliche wie Schuberts Forellenquintett, Beethovens Septett oder Dvořáks Cellokonzert – in einer spektakulären Fassung für fünf Celli – trafen auf selten gespielte Werke grosser Komponist:innen. Dazu zählten etwa Max Bruchs Klavierquintett, Ottorino Respighis farbenreiches «Concerto a Cinque» oder das hochvirtuose «Doppio Quartetto», ebenso wie das energiegeladene «Konzert für Orchester» der polnischen Komponistin Grażyna Bacewicz.

Ein starkes Zeichen setzte der «Boswiler Herbst» auch mit der Förderung junger Talente: In einem eigens dafür konzipierten Konzert präsentierten sich vielversprechende Nachwuchsmusiker:innen auf Augenhöhe mit etablierten

Grössen. Höhepunkte waren zudem die offenen Proben des Festivalorchesters, die das Publikum von Donnerstag bis Samstag aus nächster Nähe erleben konnte – ein Format, das den Festivalgedanken der künstlerischen Begegnung unmittelbar erfahrbar machte.

Internationale Stars wie Daniel Müller-Schott, Nils Mönkemeyer, Amihai Grosz und Louis Schwizgebel machten das Festival musikalisch zu einem Ereignis auf höchstem Niveau. Die Rückmeldungen von Publikum und Presse waren durchwegs positiv – insbesondere die kluge Dramaturgie des Programms, die intensive Atmosphäre und die inspirierende Nähe zwischen Künstler:innen und Publikum wurden geschätzt.

Der «Boswiler Herbst» 2024 war damit weit mehr als ein Ersatzformat: Er bewies, dass musikalische Entdeckungen nicht in der Exotik des Repertoires liegen müssen, sondern im Erlebnis gemeinsamer musikalischer Tiefe.

Jugend-Sinfonieorchester Aargau

Klassik neu gedacht

Mit den beiden Projekten «Ewigi Liebi» und «VOGUE!» setzte das Jugend-Sinfonieorchester Aargau (JSAG) im Jahr 2024 eindrucksvolle künstlerische Akzente. Während «Ewigi Liebi» mit emotionalem Tiefgang, Schweizer Musiktradition und der gefeierten Violinistin Esther Hoppe berührte, begeisterte «VOGUE!» durch künstlerische Grenzüberschreitung, Vielfalt und gesellschaftliche Relevanz des ewig Neuen. Beide Programme verbanden klassische Musik mit neuen Kontexten – und trafen damit den Nerv der Zeit.

Die Mitwirkenden – 50 bis 70 junge Musiker:innen zwischen 16 und 26 Jahren – wuchsen dank der anspruchsvollen Programme, interdisziplinären Ansätze und kreativen Freiräume über sich hinaus. Werke abseits des klassischen Kanons, darunter jeweils mindestens ein Werk einer Komponistin, erweiterten den Horizont des Publikums und der jungen Interpret:innen gleichermaßen.



Jugend-Sinfonieorchester Aargau, Foto: Stefanie C. Braun

Das JSAG bestätigt damit seine Rolle als innovatives, zukunftsweisendes Bildungs- und Konzertprojekt – mit gesellschaftlicher Relevanz und kultureller Strahlkraft.

Jugendorchester Freiamt

Zwischen Eiswelten und Urknall

Das Jugendorchester Freiamt (JOF) ermöglichte auch 2024 jungen Streichinstrumentalist:innen eindrucksvolle Orchestererfahrungen. Mit zwei thematisch und stilistisch kontrastierenden Programmen begeisterte das Ensemble auf mehreren Konzerttourneen durch den Aargau – und wagte sich dabei an mutige künstlerische Formate.

Die Frühjahrsstournee «Antarctica» wurde gemeinsam mit dem Komponisten, Pianisten und Allover-Musiker



Jugendorchester Freiamt mit Joel Helle, Foto: zvg

Aleksandre Kordzaia alias KORDZ erarbeitet. Bei seiner eigens für das JOF geschriebenen Komposition stand er mit den Jugendlichen auf der Bühne und verband Streicher, Synthesizer und Sampler zu einer klanglichen Expedition zum Südpol.

Im Herbst folgte mit «Urknall» eine ganz andere Perspektive: Der junge JOFuture-Komponist Joel Helle brachte mit «Ledvesma» ein Werk zur Uraufführung, das den inneren Kosmos künstlerischer Schöpfung thematisierte.

Beide Projekte stellten hohe Anforderungen an das Orchester und ermöglichten den Jugendlichen zugleich, neue Ausdrucksformen der Musik zu entdecken und ihren Horizont nachhaltig zu erweitern.

Boswiler Orchesterakademie für Amateure

Musizieren mit Achtsamkeit

Seit 2018 bietet die Boswiler Orchesterakademie für Amateure engagierten Laien aus der ganzen Schweiz eine einzigartige Gelegenheit, sich in einer intensiven Probewoche musikalisch weiterzuentwickeln – ohne Leistungsdruck, aber mit professioneller Begleitung und körperbewusster Spielpraxis.

Das Programm 2024 stand unter dem Motto «Carpe Diem – Lebe den Tag!» und zeichnete musikalisch die Stimmungen eines einzigen Tages nach – von de la Tombelles «Impressions matinales» über Debussys «Clair de lune» bis zu Mussorgskis «Eine Nacht auf dem kahlen Berge».

Erneut spielte auch die Zusammenarbeit mit Musikphysiotherapeutin Angela Gebler eine zentrale Rolle: Ihre Übungen zur körpergerechten Spielweise begeisterten viele Teilnehmende – und tragen wesentlich zum besonderen Profil der Akademie in einer zunehmend wachsenden Angebotslandschaft bei.

Dank der Partnerschaft mit dem Eidgenössischen Orchesterverband bleibt die Akademie generationenübergreifend, fördert Austausch, inspiriert und schafft bleibende Bindungen zum Künstlerhaus.

Musik erleben – von Anfang an: Die Kinderkonzerte 2024

Kinderkonzert Maus Lou
Foto: Stefanie C. Braun



Mit den Kinderkonzerten (KiKo) bietet das Künstlerhaus Boswil seit Jahren ein zentrales Bildungs- und Vermittlungsformat für Kinder im Vor- und Primarschulalter. In sieben lebendigen Konzertformaten begegneten auch 2024 wieder zahlreiche junge Zuhörer:innen der klassischen Musik auf interaktive, spielerische und emotional berührende Weise. Ziel der KiKo-Reihe ist es, frühzeitig einen positiven Zugang zur Welt der Musik zu schaffen – altersgerecht, künstlerisch hochwertig und eingebettet in ein stimmiges dramaturgisches Konzept.

Die Programme wurden in enger Zusammenarbeit mit professionellen Musiker:innen, Musikpädagog:innen und Theaterfachpersonen entwickelt und überzeugt durch kreative Ansätze, Bewegungselemente und das aktive Mitwirken der Kinder. Die Resonanz war durchweg positiv: Kinder, Eltern, Lehrpersonen und Begleitpersonen lobten nicht nur das musikalische Niveau, sondern auch die pädagogische Tiefe und emotionale Wirkung der Konzerte.

Auch dieses Jahr traten im Rahmen der Kinderkonzert-Reihe regelmässig gastierende Künstler:innen auf: Das Ensemble Zefirino brachte mit «Professor Prozessor» ein Musiktheater über Digitalität und Freundschaft auf die Bühne, das Märchen «Rotkäppchen» erklang in musikalischem Gewand und «Wieso ich?» setzte sich mit viel Fingerspitzengefühl und Volksmusik mit den Themen Enttäuschung und Selbstzweifel auseinander. Mit den «Abenteuern der Maus Lou 3» des Trio Re kehrte ausserdem ein bekanntes Format nach Boswil zurück und liess die Kinder in einer spannenden Geschichte mitentscheiden und Teil musikalischer Welten werden. Ein besonderer Höhepunkt war das Familienkonzert mit dem argovia philharmonic: In einer poetischen musikalischen Erzählung nach dem bekannten Bilderbuch wurde die Geschichte des Schellen-Ursli lebendig.

Die Kinderkonzerte bleiben ein Leuchtturm der Musikvermittlung – mit grossem Potenzial für neue Formen der künstlerischen Bildung.

Kinderkonzert mit argovia philharmonic
Foto: Stefanie C. Braun



OPE(R)Nlabor 6. – 14. Juli 2024



Teilnehmende OPE(R)Nlabor 2024
Foto: Stefanie C. Braun

Oper inmitten der idyllischen Landschaft des Freiamts – unter der künstlerischen Leitung der Opernsängerin Stefanie C. Braun und der musikalischen Leitung von Anne Hinrichsen, Kapellmeisterin am Stadttheater Bielefeld, bot das OPE(R)Nlabor 2024 sieben Tage ungestörte musikalisch-szenische Arbeit. Als intensives Weiterbildungsprojekt für junge Sänger:innen und Korrepetitor:innen, das jährlich im Künstlerhaus Boswil stattfindet, ergänzt es die klassische Gesangsausbildung um zentrale, oft vernachlässigte Aspekte des Berufsalltags: mentale und körperliche Gesundheit, gezieltes Vorsingtraining, Repertoirearbeit und nachhaltiges Selbstmanagement.

Auch 2024 bot OPE(R)Nlabor den Teilnehmenden ein inspirierendes Umfeld und bewährte Formate zur gezielten Weiterentwicklung. Das abwechslungsreiche Programm – bestehend aus Einzelcoachings, Gruppenarbeit, Mental-Coaching, Yoga und Schauspieltraining – wurde von einem engagierten, interdisziplinären Dozent:innenteam begleitet und eröffnete einen wertschätzenden Raum für persönliches und künstlerisches Wachstum. Besonders geschätzt wurde die ganzheitliche Ausrichtung des Labors, die künstlerische, psychologische und körperliche Dimensionen miteinander verbindet. Den stimmungsvollen Abschluss bildete das beliebte Liegestuhl-Konzert, das mit seiner besonderen Atmosphäre Teilnehmende und Publikum gleichermaßen begeisterte.

Sommer-Chorakademie 20. – 26. Juli 2024

Eine einzigartige, persönliche Lernumgebung – das bietet die Internationale Sommer-Chorakademie Boswil internationalen Chorsänger:innen jeden Alters und Hintergrunds. In einer entspannten und inspirierenden Atmosphäre können die Teilnehmenden erstmals gemeinsam mit einem Weltklasse-Team arbeiten und ihr Können in einem hochwertigen Abschlusskonzert präsentieren. Die individuelle Betreuung durch die Coaches Paul Phoenix und Matthias Rajczyk fördert nicht nur stimmliche Qualität, sondern auch den sozialen Zusammenhalt im Ensemble.

Viele erlebten die Akademiewoche als transformierend – nicht nur stimmlich, sondern auch sozial: Sie gewannen Selbstvertrauen, fühlten sich als geschätzte Teammitglieder und entdeckten neue Freude am gemeinsamen Musizieren. Besonders wertvoll wurde die Begrenzung der Teilnehmendenzahl wahrgenommen, die eine intensive Lernerfahrung und ein wertschätzendes Miteinander ermöglichte. 2024 sangen die Coaches ausserdem erstmals aktiv im Kammerensemble mit, was der Akademie ein besonderes Alleinstellungsmerkmal verlieh.

Die Chorakademie ist damit ein wertvoller, inspirierender Baustein im Programm des Künstlerhauses Boswil.



Teilnehmende und Dozierende der Sommer-Chorakademie 2024
Foto: zvg

The Quartet Experience 17. – 24. November 2024



Teilnehmende The Quartet Experience 2024

Foto: zvg

Unter der künstlerischen Leitung von Hugo Bollschweiler ging 2024 die zweite Ausgabe von «The Quartet Experience» (TQE) erfolgreich über die Bühne. Das einwöchige Intensivseminar richtet sich an junge Streichquartette am Beginn ihrer Karriere und bot vier ausgewählten Ensembles aus drei Ländern ein ebenso konzentriertes wie inspirierendes Arbeitsumfeld. Das renommierte Dozierendenquartett Meta4 begleitete die Teilnehmenden zusammen mit der Mentaltrainerin Evamaria Felder mit grossem Engagement durch tägliche Coachings, ergänzt durch Mentaltraining und Workshops zu Themen wie Partiturstudium, Auftrittcoaching und Karriereplanung. Als Guest Artist arbeitete die international erfolgreiche Sopranistin Christina Daletskaja mit den Ensembles an ausgewähltem Repertoire für Streichquartett und Stimme. Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert von der professionellen Begleitung, der intensiven künstlerischen Arbeit und dem kollegialen Austausch. Die hohe Qualität der Betreuung sowie die ruhige, fokussierte Atmosphäre in Boswil ermöglichten eine nachhaltige Weiterentwicklung und wurden als grosse Bereicherung empfunden.

Das Intensivseminar ergänzt das Künstlerhaus-Portfolio um ein spezialisiertes Angebot für Streichquartette, stärkt so die Akademietradition und hat grosses Zukunftspotential im Weiterbildungsangebot des Künstlerhauses.

Akademie für Neue Musik Oktober 2024 – Februar 2025

In der Tradition des legendären «Komponistenseminars» von Klaus Huber versammelte sich 2024/25 erneut eine internationale Gruppe junger Komponist:innen und Musikstudierender im Künstlerhaus Boswil zur Akademie für Neue Musik – einem intensiven Weiterbildungsformat, das 2024 in Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern stattfand. Unter dem Titel «out:spoken» rückte die Akademie zeitgenössische Vokalmusik, Sprache und Performance ins Zentrum. Die Teilnehmenden – darunter erstmals auch Sänger:innen – erforschten in zwei Arbeitsphasen das Grenzgebiet zwischen Musik und Sprache, zwischen Klang und Wort, zwischen Interpretation und Komposition.

Begleitet von renommierten Dozierenden wie Juliet Fraser, Daniel Gloger, Naomi Pincock, Carola Bauckholt und Lennart Dohms entstanden neue Werke, interdisziplinäre Performances und kreative Klangwelten. In Formaten wie «Playtime» wurden Grenzen zwischen Rollen aufgelöst: Alle Beteiligten – Komponist:innen, Interpret:innen, Performer:innen – standen gemeinsam auf der Bühne. Die «Listening Bar» förderte aktives Hören und Reflexion, während «Silent Walks» das bewusste Wahrnehmen von Umgebungsklängen und Stille erprobten. Höhepunkt war die Vergabe eines Kompositionsauftrags für das Festival «Boswiler Sommer» 2025 an Ilai Weigl, womit eine weitere Brücke zwischen den vielfältigen Formaten des Künstlerhauses geschlagen wurde.



Proben der Akademie für Neue Musik

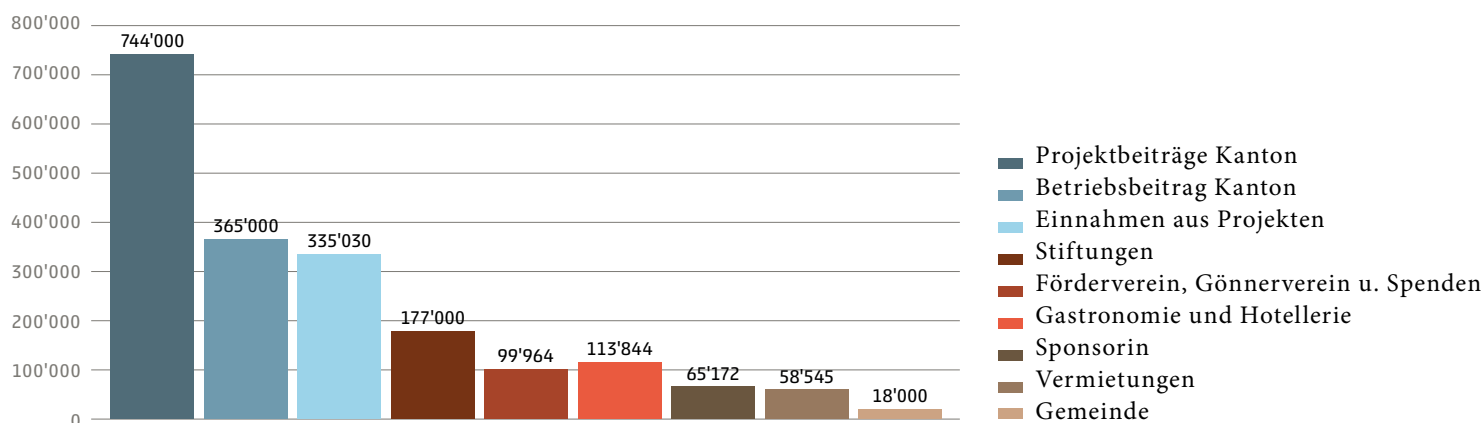
Foto: Stefanie C. Braun

Finanzen

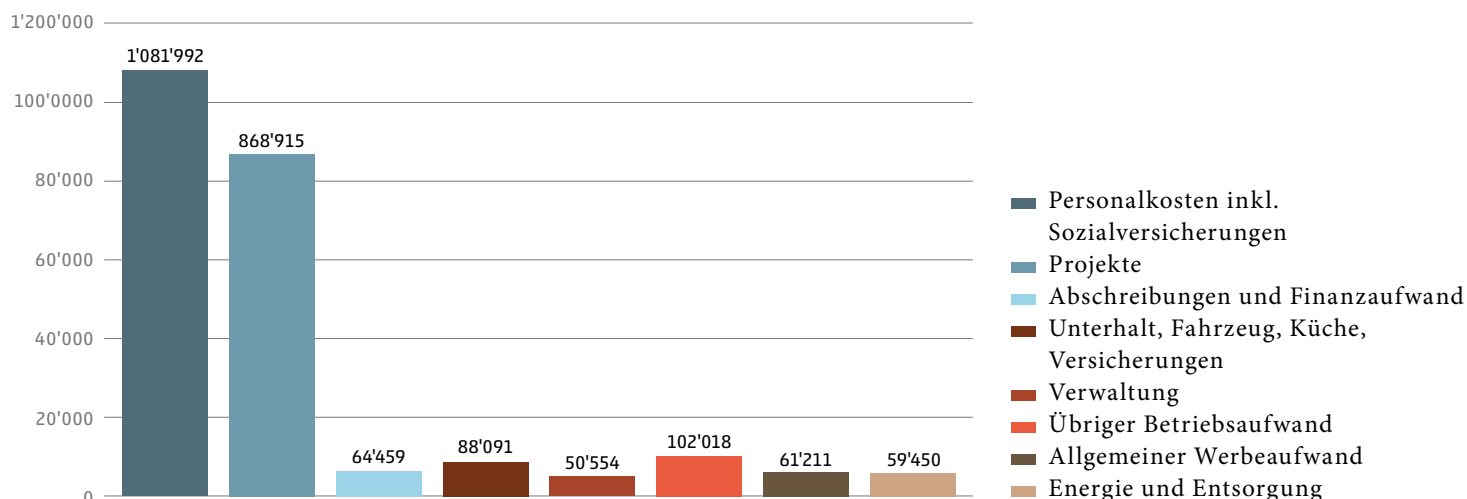
Das Geschäftsjahr 2024 stellte das Künstlerhaus Boswil vor erhebliche Herausforderungen. Der operative Ertrag ging im Vergleich zum Vorjahr um 6.8 % auf CHF 1'976'554 zurück, während der Gesamtaufwand auf CHF 2'377'690 anstieg. Dies führte zu einem negativen Jahresergebnis.

Positiv zu vermerken ist, dass die Konzerteinnahmen um 8.97 % und die Erlöse aus Vermietungen sogar um 43.40 % gesteigert werden konnten. Gleichzeitig stieg jedoch der Personalaufwand um 1.56 % auf CHF 1'081'992 und der Projektaufwand um 6.46 % auf CHF 868'915. Hinzu kamen ausserordentliche Kosten, die die Jahresrechnung zusätzlich belasteten.

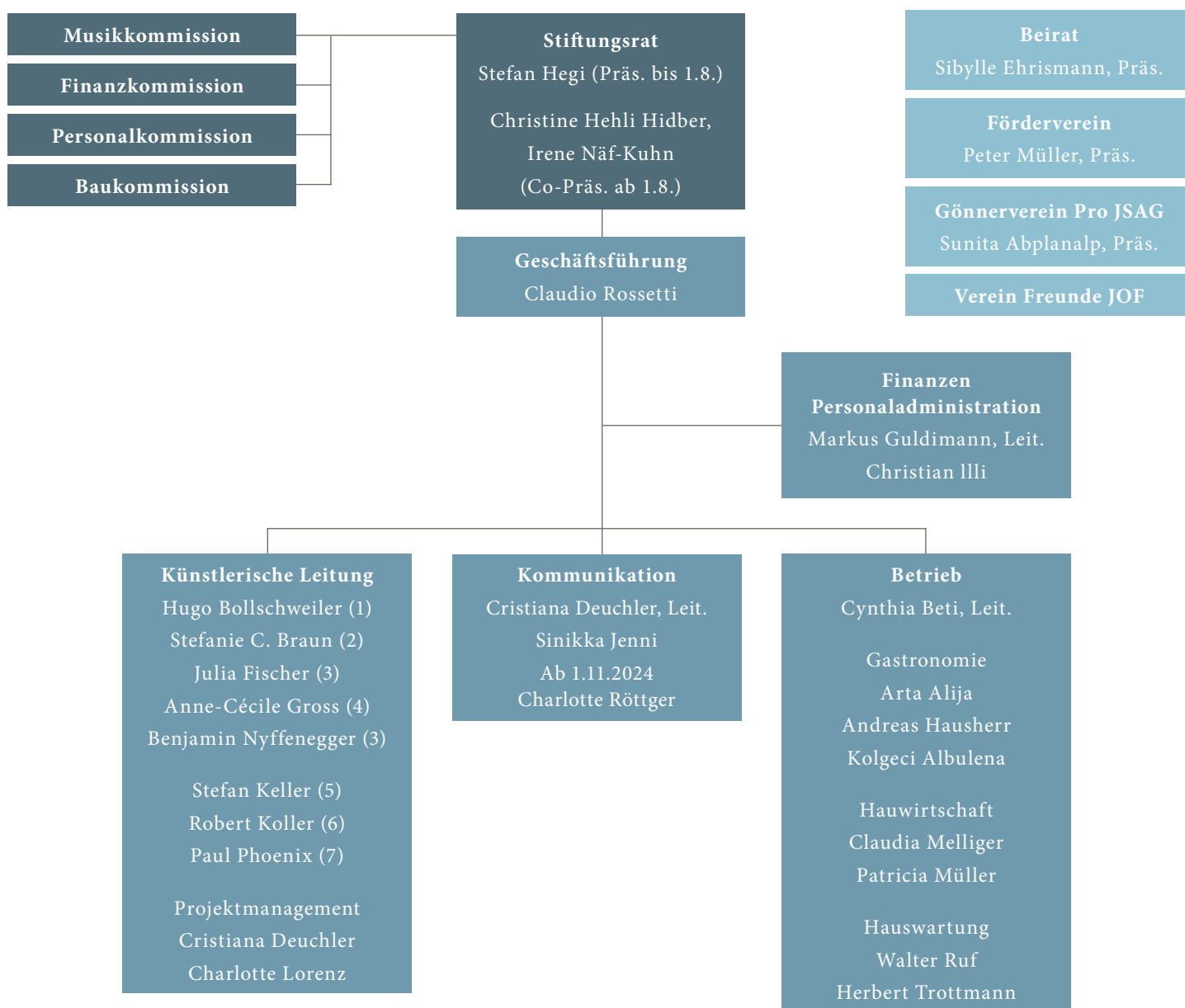
Ertrag aus Kerngeschäft in CHF



Aufwand aus Kerngeschäft in CHF



Organisation



- 1: Künstlerischer Co-Leiter und Dirigent Jugend-Sinfonieorchester Aargau, Leiter Akademie The Quartet Experience
- 2: Leiterin Akademie für Neue Musik und Chor-Akademie, Künstlerische Co-Leiterin & Projektmanagement Jugend-Sinfonieorchester Aargau, Leiterin Kinderkonzerte
- 3: Leiter:in Boswiler Sommer Festival
- 4: Leiterin und Dirigentin Jungendorchester Freiamt, Leiterin Boswiler Orchesterakademie für Amateure
- 5: Flöten-Akademie
- 6: Akademie Young Composer Project
- 7: Chorakademie



Gremien

Stiftungsrat

Stefan Hegi, Präsident Stiftungsrat, Sarmenstorf (bis 1.8.)

Christine Hehli Hidber, Vizepräsidentin Stiftungsrat,

Seengen (ab 1.8. Co-Präsidentin)

Irene Näf-Kuhn, Erlinsbach (ab 1.8. Co-Präsidentin)

Martin Burkard, Wohlen – Othmar Huber, Boswil –

Christoph Wille, Wohlen – Stefan Vock, Basel

Mutationen

Ab August 2024 haben Christine Hehli Hidber und Irene Näf-Kuhn als Co-Präsidentinnen das Präsidium des Stiftungsrates von Stefan Hegi übernommen. Dieser ist als ordentliches Mitglied bis Ende des Jahres im Stiftungsrat verblieben.

Beirat

Sibylle Ehrismann, Präsidentin, Küttigen – Roman Bamert,

Boswil – Karol Frühauf, Baden – Thomas Meyer, Mettmenstet-

ten – Peter Müller, Merenschwand – Stephan Schmidt,

Basel – Yolanda Senn Ammann, Zofingen –

Urs Werder, Boswil – Peter Wipf, Hermetschwil-Staffeln –

Bernhard Wittweiler, Zürich – Alois Bürger, Anglikon –

René Heggli, Seengen – Astrid Gebert Käppeli, Beinwil – Eva

Noth, Suhr – Gian Salis, Zürich

Vorstand Förderverein

Peter Müller (Präsident), Merenschwand – Gabriela Arnet,

Waltenschwil – Claudia Penta, Bremgarten

Vorstand Gönnerverein Pro JSAG

Sunita Abplanalp (Präsidentin), Bern – Peter Birrer, Meren-

schwand – Maria Glarner, Bern – Regula Meier-Rösti,

Anglikon – Elisabeth Widmer-Spreng, Oberwil-Lieli

«Boswil ist der Musikkraftort der Familie.»

Elisabeth Feller, Besucherin

Herzlichen Dank an unsere Partner und Sponsoren

Subventionspartner

Kanton Aargau
Swisslos Kanton Aargau
Gemeinde Boswil

Sponsoren

Hypothekarbank Lenzburg
Allianz Generalagentur Wohlen

Hauptsponsor Jugend-Sinfonieorchester Aargau

Kulturstiftung Credit Suisse Aargau

Förderer und Partner

Aargauische Stiftung für Gesang und Musik
Anneliese Rothenberger Stiftung
Bundesamt für Kultur – Jugend und Musik
EHW Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Graf Annemarie und Rolf
Josef Müller Stiftung Muri
Koch Berner Stiftung
Landis & Gyr Stiftung
Lions Club Baden
Markus Kaufmann Stiftung
Pro Helvetia
Raiffeisenbank Wohlen
Theodor und Bernhard Dreifuss-Stiftung



Hypothekarbank
Lenzburg

Spenden zugunsten des Liegenschaftsprojekts an
Postfinance IBAN: CH25 0900 0000 6138 7486 6

Herausgeber: Stiftung Künstlerhaus Boswil
Redaktion: Charlotte Röttger
Projektleitung: Cristiana Deuchler
Autoren: Co-Präsidentinnen Stiftungsrat Irene Näf-Kuhn und
Christine Hehli Hidber, Präsident Förderverein Peter Müller,
Geschäftsführer Claudio Rossetti, Markus Guldemann,
Charlotte Röttger
Gestaltung: Künstlerhaus Boswil



Stiftung Künstlerhaus Boswil
Flurstrasse 21
CH-5623 Boswil
+41 56 666 12 85
office@kuenstlerhausboswil.ch
www.kuenstlerhausboswil.ch



Stiftung Künstlerhaus Boswil
Flurstrasse 21
CH-5623 Boswil
+41 56 666 12 85
office@kuenstlerhausboswil.ch
www.kuenstlerhausboswil.ch